

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags** und **Samstags**.
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste**.

Nr. 125.

Dienstag, den 23. Oktober 1906.

42. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 19. Okt. Bis jetzt sind in 56 von 69 Wahlbezirken 89 Kandidaten aufgestellt, darunter 32 von der Sozialdemokratie, 18 von der Volkspartei, 17 vom Bauernbund, 11 von der Deutschen Partei, 10 vom Zentrum (einschließlich 1 Bählkandidatur) und 1 Parteiloser.

Stuttgart, 19. Oktober. Die Kammer der Abgeordneten nahm den Antrag Bez. (Rp.) betreffend die Notlage der Weingärtner an. Darin wird die Regierung ersucht, Erhebungen über den Ausfall der Traubenernte und die wirtschaftliche Lage der Weingärtner anzustellen, sowie den bedrängten Weingärtnern für das laufende Jahr die Grundsteuer nachzulassen und die Einkommensteuer auf die Dauer von zwei Jahren zu stunden. Ferner sollen Notstands-Darlehen an Genossenschaften oder Gemeinden zur Verfügung gestellt werden, um Notstandsarbeiten vornehmen zu können. Auch sollen im kommenden Jahre durch Belehrung die organisierte Bekämpfung der Reblkrankheiten veranlaßt und für weitere Instrukteure und Bekämpfungsmittel entsprechende Summen in den nächsten Etat eingestellt werden.

Feuerbach, 21. Okt. Die Kay'sche Spritfabrik hier, Inhaber Flegelheimer-Stuttgart, wurde um den Preis von 230 000 M. von der Eisenbahnverwaltung zur Erweiterung des Bahnhofes angekauft.

Lüdingen, 20. Okt. Im Prozeß Rüd-gauer wurde heute voran mit den Plaidoyers begonnen. Der Anklagevertreter, Oberstaatsanwalt Dr. Gies, wies darauf hin, daß das Unglück das furchtbarste sei, das die Geschichte Württembergs aufweise. Das Unglück sei entstanden durch Pflichtverletzung, Sorglosigkeit und Nachlässigkeit des Angeklagten. Der Angeklagte Rüd-gauer habe sich der fahrlässigen Tötung, der fahrlässigen Körperverletzung und Vergehen gegen § 330 der Bauordnung schuldig gemacht. Der Vertreter der Anklage beantragt deshalb, wie schon kurz erwähnt, eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten. Es sei eine grobe Fahrlässigkeit auf längere Zeit, die wesentliche Regeln der Baukunst verletzte. Das wirke straf erhöhend; strafmildernd komme in Betracht die geminderte Denkfähigkeit und abnorme psychische Verfassung des Angeklagten, die Mitschuld vom Publikum und Polizei.

Lüdingen, 20. Okt. Die Verkündung des Urteils im Prozeß Rüd-gauer erfolgte um 1/28 Uhr. Das Urteil lautet: Der Angeklagte wird wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Vergehen gegen allgemeine Regeln der Baukunst zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten, sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. Der Vertreter der Anklage hatte eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten beantragt.

— Aus der Urteilsbegründung ist noch hervorzuheben, daß für das Gericht als erschwerend in Betracht kam: das Umklippen eines Balkens, auf das der Angeklagte keinen weiteren Wert legte, die mangelnde Aufsicht und der Umstand, daß der Angeklagte, nachdem sich ein großer Riß an der Dachrinne bemerkbar gemacht hatte, nicht sofort eine genauere Unter-

suchung habe vornehmen lassen. Die übrigen Punkte, die von den Sachverständigen als Fehler des Angeklagten bezeichnet worden waren, wurden vom Gericht nicht als wesentlich erachtet. Bei der Strafzumessung hat das Gericht weiter als erschwerend in Betracht gezogen die entsetzlichen Folgen des Unglücks und die außerordentlich grobe Fahrlässigkeit. Als strafmildernd für den Angeklagten wurde geltend gemacht die Beurteilung seiner ganzen Persönlichkeit (er ist, wie es in der Begründung heißt: Samguiniker und Optimist von Haus aus), weiter seine Selbstüberhebung und sein mangelndes Verantwortlichkeitsgefühl; dazu kommt noch das Fehlen polizeilicher Absperrrungsmaßregeln und, was den Tod der Gäste betrifft, deren unbegreifliche Sorglosigkeit. Diese Gründe haben das Gericht bestimmt, nur auf 6 Monate Gefängnis zu erkennen. Das Strafgesetzbuch sieht für derartige Vergehen Strafen von einem Tag bis zu 5 Jahren Gefängnis vor. — Nach sechstägiger Dauer ist nun der Prozeß zu Ende.

Ulm, 20. Okt. Ein fetter Konkurs ist der über das Vermögen der Verta Steinsberger, Ehefrau des gewesenen Besitzers des Hotels zum „goldenen Löwen“. Nach der Schlussrechnung beträgt die Summe der Forderungen 93,425 M., der verfügbare Massebestand, wovon aber noch die Kosten abgehen, 334 Mark.

Manheim, 19. Okt. Gestern wurde der schwerste Fall der Schwurgerichtsperiode verhandelt. Er betraf die Anklage gegen den Tagelöhner Siegwart von hier und Götz von Hofheim wegen räuberischer Erpressung, Notzuchtversuch und Beihilfe hierzu. Siegwart hatte am 19. Mai ds. Js. abends die Wirtin Sticks in ihrer Wohnung überfallen, gefesselt, geknebelt und ihr Geld abgenommen, worauf er sie zu vergewaltigen versuchte. Er erhielt 14 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Ferner wurde Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen. Götz, der auf der Straße Wache stand, wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

München, 20. Oktober. Die Begegnung der Gräfin Montignose mit ihren ältesten Kindern wird Anfang nächster Woche hier erfolgen. Die Kinder reisen dann nach Cannes weiter, wo sie am 30. ds. Mts. an der Hochzeit des Prinzen Johann Georg von Sachsen teilnehmen werden.

Mühlhausen, i. Eis., 21. Okt. Bei den Nachwahlen zum Gemeinderat siegte die bürgerliche Liste mit 2600 Stimmen Mehrheit. Durch das Wahlergebnis ist die bisherige sozialistische Mehrheit des Gemeinderats beseitigt.

Berlin, 20. Oktober. Graf Pückler-Klein-Tschirne wurde wegen Aufforderung zu Gewalttätigkeiten, begangen durch 17 teils in Versammlungen gehaltene, teils in Flugblättern verbreitete Reden, vom Landgericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Cöpenick, 20. Oktober. In einer heute abgehaltenen außerordentlichen Sitzung beschloß die Stadtverordnetenversammlung als Antwort auf das Schreiben des bisherigen Bürgermeisters, Dr. Langerhans, in dem dieser sein Amt niederlegt, einstimmig eine Resolution, die das Bedauern über den Rücktritt des Bürgermeisters

ausdrückt und wodurch dieser ersucht wird, seinen Antrag auf Entlassung zurückzunehmen.

— (Aus Deutsch-Südwestafrika.) Um einen Ueberblick über die Anzahl der Schutztruppler zu erhalten, die gewillt sind, nach Beendigung des Krieges im Lande zu verbleiben, ist auf Ansuchen des Gouvernements vom Truppenkommando eine Umfrage bei sämtlichen Truppenteilen angestellt worden. Bis jetzt haben die eingegangenen Meldungen die Zahl 591 erreicht. Hierunter befinden sich eine Menge Unteroffiziere; auch eine nicht unerhebliche Zahl von Offizieren will als Farmer im Lande bleiben. Gewiß ein nicht zu unterschätzender Beweis dafür, daß Südwest viel besser ist als sein Ruf. Aber auch sonst sind in der Kriegszeit viele Leute ins Land gekommen, die nun dauernd hier bleiben wollen. Kürzlich reiste auch ein Beauftragter einer Reihe deutsch-russischer Familien nach Europa zurück, nachdem er mehrere Monate das Land bereist hatte. Das Ergebnis dieser Reise war die Auswahl eines größeren Landgebiets im Bezirk Gobabis; dieses Gebiet wurde von der Regierung zur Verfügung gestellt. Wahrscheinlich werden die in Frage kommenden Familien im nächsten Frühjahr im Schutzgebiet eintreffen.

Zürich. Zürcher und Thurgauer Lehrer und Lehrerinnen wollen den Versuch machen, der Stadtjugend „Einsicht in die Vorzüge des Landlebens zu eröffnen und sie mit ländlicher Arbeit und Lebensweise zu befreunden.“ Es ist abgemacht worden, eine Anzahl armer Stadtkinder aus Zürich in ihren Herbstferien vom 8. bis 22. Oktober auf dem Kanton Thurgau bei braven Bauersleuten unterzubringen in der Weise, daß sie dort nach ihren Kräften mithelfen beim Hüten, Obst einsammeln, im Haushalt etc. und dafür ordentlich genährt und wie Familienangehörige behandelt werden. Auf eine Ausschreibung hin haben sich 26 thurgauische Familien bereit erklärt, für die Zeit vom 8. bis 22. Oktober Zürcher Stadtkinder bei sich aufzunehmen und in dem angedeuteten Sinne zu beschäftigen und zu pflegen. Es soll nun zunächst ein Versuch mit zwölf Kindern sechs Knaben und sechs Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren gemacht werden. Fällt der Versuch gut aus, so soll er im nächsten Jahre mit einer größeren Zahl von Kindern wiederholt werden.

— Eine epochemachende Erfindung hat vor kurzem ein Amerikaner, Dr. Graham mit Namen, gemacht. Er erfand einen telephonischen Apparat, der nicht nur die gesprochenen Worte vermittelt, sondern ermöglicht, den Partner während der Unterhaltung zu sehen. Dr. Graham hat in den letzten Jahren durch seine bedeutenden Erfindungen von sich reden gemacht.

New-York, 20. Oktober. Hier eingegangene Depeschen bringen über den bereits gemeldeten Cyclon noch folgende Einzelheiten: In Miami in Florida wurde ein Dampfer mit Hafenarbeitern vom Sturm ergriffen und zum Scheitern gebracht, wobei 20 Mann ertrunken sind. Eine Flutwelle hat am Donnerstag die Insel Elliots Key verschlungen. Man glaubt, daß sämtliche Bewohner, 250 an der Zahl, ums Leben gekommen sind. Im Staate

Salvator wütete der Sturm bereits seit zehn Tagen und hat große Verluste an Menschenleben und Vieh, sowie großen Schaden an der Ernte angerichtet. Das Kriegsschiff *Izaleo* ist bei Acapulco verloren gegangen. In San Salvador und Sonsonate sind viele Gebäude eingestürzt, die die Bewohner unter den Trümmern begraben haben. Eisene Brücken sind zerstört und die Wasserleitungs- und Elektrizitätsanlagen stark beschädigt worden. Der Sturm läßt jetzt nach. Der Schaden ist vorläufig unberechenbar. In Guatemala und Honduras beziffert er sich auf Millionen von Dollars.

Wladiwostok, 21. Okt. Der russische Dampfer „*Warjagin*“, der gestern früh den Hafen verlassen hatte, geriet auf ein Torpedo und sank sofort. Zweihundert Passagiere kamen um, nur einer wurde gerettet.

Aus Stadt und Umgebung.

— Se. Maj. der König hat dem Hilfslehrer Hänßler an der Bürgerschule I Stuttgart die Reallehrer-Stelle an der hiesigen Realschule übertragen.

Wildbad, 21. Oktober. Am letzten Samstag hielt der Niederkrantz seine Generalversammlung ab. Nach den Jahresberichten des Vorstandes und des Kassiers schritt man zu den Neuwahlen, die folgendes Resultat hatten: Vorstand: Herr Fleischnermeister Großmann, Kassier: Herr Malermeister Luz, Schriftführer: Herr Messerschmied Kieginger. Nach Abwicklung der Tagesordnung sprach der neue Vorstand, Herr Großmann, dem scheidenden Vorstand, Herr Reallehrer Kirchner, warme Worte des Dankes aus für seine erfolgreiche und umfassende Tätigkeit im Niederkrantz, worauf letzterer in längerer Rede tiefbewegt erwiderte und mit Dankesworten für die vielen Beweise von Liebe, Achtung und Wertschätzung, die er im Niederkrantz und außerhalb desselben während seines Hierseins erfahren durfte, schloß.

Wildbad, 21. Okt. Am Samstagabend brachte der „Niederkrantz“ dem Herrn Stadtschultheißen Baehner, der an diesem Tag mit seiner jungen Frau aus seinem Urlaub zurückgekehrt war, aus Anlaß seiner Verehelichung ein Ständchen. Nachdem die zwei ersten Nummern gesungen waren, ergriff der Vereinsvorstand das Wort und begrüßte die Neuvermählten etwa mit folgenden Worten: Hochgeehrter Hr. Stadtschultheiß! Verehrteste Frau Stadtschultheiß! Erblicken Sie in unserem Hiersein keine lästige Aufdringlichkeit, kein unartiges Sicheindrängen in die ersten Stunden Ihres Familienlebens, sehen Sie darin vielmehr einen Beweis der Teilnahme, den ganz Wildbad an Ihrer Verehelichung nimmt, und den Ausdruck der Freude, die die hiesige Einwohnerschaft hierüber empfindet. Und Ihnen, geehrteste Frau Stadtschultheiß, möchten wir damit insbesondere zeigen, wie gern, wie fröhlich wir Sie in unserer Mitte aufnehmen. Heute ist diesem Hause Freude widerfahren! Das ist das Grundgefühl, das uns bewegt, wenn wir vor diesem Hause stehen, in das heute nach jahrelanger Verwaisung wieder eine Frau eingezogen ist, um die Räume, in denen in den letzten Jahren wiederholt Totenklage, herbe Trauer und bitterer Schmerz geherrscht haben, wieder mit frischem Leben, froher Lust und Sonnenschein zu erfüllen. Und so wünschen wir von ganzem Herzen, daß der heutige Tag der Anfang eines recht langen, glücklichen, inigen, reichgesegneten Familienlebens sein möge. Wir wünschen, daß Ihnen, geehrter Herr Stadtschultheiß, Ihre Familie eine Stätte der Erholung und Erquickung werden möge, eine Stätte, wo Sie Ruhe finden von den Arbeiten und Sorgen Ihres so verantwortungsvollen Amtes, von dem Gewoge des Streites der Meinungen und des Kampfes der Leidenschaften. Ja möge Ihnen Ihr Heim eine Stätte werden, bei dessen Betreten Sie das Gefühl haben, als träten Sie aus dumpfer Niederung in die reine Kühle des Hochlandes! — Und nun, liebe Frau Stadtschultheiß, gestatten Sie mir, daß ich Ihnen bei Ihrer Ankunft in unserer Stadt

ein recht herzliches Willkommen zurufe. Ich glaube, Sie versichern zu können, daß man Sie hier mit offenen Armen und Herzen aufnimmt und daß man die Liebe, Achtung und Verehrung, deren sich Ihr Herr Gemahl erfreut, auch auf Sie übertragen wird. Mögen Sie sich hier bald recht heimisch fühlen. Mögen Sie der gute Geist des Hauses werden, in das Sie heute als Herrin eingezogen sind, und mögen Sie darin gleich einer guten Fee Glück und Segen verbreiten! Alle unsere Wünsche aber, die wir für Sie, geehrter Herr Stadtschultheiß und geehrte Frau Stadtschultheiß, hegen, fassen wir zusammen in den Ruf: Unser Herr Stadtschultheiß und seine junge Gemahlin leben hoch! Sofort erwiderte Herr Stadtschultheiß Baehner und sprach dem Niederkrantz für diese Aufmerksamkeit seinen und seiner Gemahlin Dank aus. Er sagte ferner, er habe in den letzten Wochen in der Schweiz und in Oberitalien viel Schönes gesehen, aber als er bei seiner Rückkehr in die Heimat die blauen Berge unseres Schwarzwaldes gesehen habe, sei er von seiner einzigartigen Schönheit wieder auf neue erzücht gewesen. Er habe auch von Kurorten der Schweiz manche Erfahrungen gesammelt, von denen er sich für Wildbad einen Nutzen verspreche. Zuletzt forderte er die Anwesenden zu einmütigem Zusammenarbeiten für das Wohl unserer Vaterstadt auf und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Wildbad. — Mit einem dritten Lied schloß das wohlgelungene Ständchen.

Wildbad, 23. Okt. Ueber die am letzten Sonntag stattgehabte Lichtbilder-Vorführung des Herrn Hof-Photograph Blumenthal von hier in Pforzheim schreibt der dortige „Gen.-Anz.“: Ein über Erwarten zahlreiches Publikum fand sich gestern Abend im Saalbau ein, um den Volksvortrag über den „Schwarzwald und sein Leben“, wie ihn Herr Hofphotograph Karl Blumenthal in ca. 250 Bildern aufgenommen hat, und zu dem Herr Redakteur Max Klemm den erläuternden Text sprach, anzuwohnen. Von Wildbad aus ging der Weg nach einem Abstecher auf den Weg gegen Freudenstadt nach Herrenalb und Baden-Baden, überall die schönsten und charakteristischsten Partien wiedergebend. In reicher Fülle bot sich die prachtvolle nähere und weitere Umgebung der beiden Kurorte, nach ihnen die zahlreichen lieblichen Lustkurpläze und die Hornisgrunde und der Kniebis bei Freudenstadt. An diese zum Teil schon durch die Vorführung im letzten Frühjahr bekannten Bilder schloß sich eine Anzahl neuer, die an Pracht und Schönheit den alten in nichts nachstehen, ja sie zum großen Teil weit übertrafen. Sie zeigten uns den südlichen Schwarzwald mit seinen wegen ihrer schönen Lage weithin bekannten Sommerfrischen, nicht minder aber auch weniger bekannte, aber darum ebenso herrliche Täler und Höhen und führten uns schließlich zu den höchsten Schwarzwaldbergen, dem Belchen und Feldberg. Es sind photographische Aufnahmen von vollendet künstlerischer Auffassung und ausgezeichnete technischer Ausführung, welche das Herz jedes Naturfreundes mit Entzücken erfüllen. Dasselbe Verständnis für die besondere Natur des Schwarzwaldes, das den Künstler bei seinen landschaftlichen Aufnahmen, nicht zum geringsten auch bei den großartigen Schneebildern vom Feldberg leitete, bekundete er auch bei der Wiedergabe des Lebens und Treibens seiner Bewohner, die in ihm einen ebenso scharfen, als liebevollen Beobachter fanden. Herr Klemm mußte in seinem erläuternden Vortrag auch diese Bilder mit liebenswürdigem Humor zu begleiten. Wie sehr Bilder und Vortrag ansprachen, bewies sowohl nach dem ersten Teil als nach dem Schluß der Vorführung der überaus lebhaft und einmütige Beifall.

Arnbach, 22. Okt. Heute nacht wurde unser Ort von einem schweren Brandunglück heimgejucht. Gegen 12 Uhr ertönte der Ruf „Feuer!“ durch die Stille der Nacht. In der zur Wirtschaft zum „*Döfen*“ gehörigen Scheuer war Feuer ausgebrochen, das so rasch um sich griff, daß es in kürzester Frist nicht bloß diese selbst, sondern auch das dazu gehörige Wohn-

haus, die Wirtschaft zum „*Döfen*“ von E. Döhner in Asche legte. Von hier aus sprang das Feuer auf das Wohnhaus von Franz Stoll über, das es ebenso, wie die dazu gehörige Scheuer in Asche legte. Trotzdem die Feuerwehr sehr bald zur Stelle war, und unermüdlich arbeitete, wobei sie von den von auswärts herbeigeeilten Feuerwehren, so von der Gräfenhäuser, wesentlich unterstützt wurde, so konnte sie doch nicht viel ausrichten wegen Mangels an Wasser. So kam es, daß sich das Feuer immer mehr ausdehnte und auch noch das Wohnhaus und Scheuer von Kaufmann Diez ein Raub der Flammen wurde. Auch das Gasthaus zum „*Hirsch*“ war schwer bedroht; doch gelang es hier den gemeinsamen Anstrengungen, das Haus zu retten. Ueber die Entstehungursache des Brandes ist noch nichts bekannt. Wie man hört, sind die Abgebrannten sämtlich versichert. Namentlich der Fahrnißschaden ist groß, weil fast nichts gerettet werden konnte. Bei Hrn. Stoll sind viele Hühner, sowie mehrere Dachshunde verbrannt. Der Gesamtschaden wird auf ungefähr 50 000 Mark geschätzt.

Vermischtes.

(Coupons als Zahlungsmittel.) Schon wiederholt wurde auf die Unsitte hingewiesen, Coupons als Zahlungsmittel zu verwenden, obgleich dieselben ihrer Natur nach absolut nicht dazu geeignet sind. Hauptsächlich haben Private die Gewohnheit die abgeschnittenen Zinsscheine ihrer Wertpapiere Geschäftsleuten in Zahlung zu geben, diese geben sie dann wieder ihren Lieferanten, und so kommt es vor, daß Coupons oftmals ein Jahr und noch länger herumschwimmen, ehe sie der Einlösungsstelle vorgezeigt werden. — Dies liegt aber ganz und gar nicht im Interesse der Besitzer des betr. Wertpapiers, denn wenn dieses Stück verlost, oder zur Heimzahlung oder Zinsabtempelung aufgerufen wird, so kann der Besitzer fast nie benachrichtigt werden. Er weiß also nicht, daß sein Wertpapier verlost ist und schneidet ruhig weiter Coupons ab, bis er das Stück eines Tages verkaufen will und ihm nunmehr die Zinsen für sämtliche zuviel getrennten Zinsscheine vom Kapitalbetrag abgezogen werden, denn die Verzinsung eines Wertpapiers hört mit dem Tage, auf den es verlost oder gekündigt ist, auf. So kam es kürzlich vor, daß der Besitzer einer Obligation auf diese Weise die Zinsen von 24 Jahren verlor, sodaß er vom Kapital fast nichts mehr erhielt. Aber selbst, wenn die betr. Gesellschaft die zur Zahlung vorgezeigten, zu verlostten Stücke gehörigen Coupons zurückweist, sodaß dieselben an den Besitzer zurückgehen, entsteht für letzteren ein Schaden, der mindestens ein halbes Jahr Zinsen des betr. Kapitals ausmacht. Es ist daher dringend zu empfehlen, sämtliche Coupons einer Bank zum Umwechseln zu übergeben, die ja nichts dafür rechnet und zudem die Coupons gewöhnlich schon 14 Tage vor Verfall annimmt. Außerdem notieren sich die Banken die betr. Nummern, um den Besitzer benachrichtigen zu können, wenn ein Stück verlost wird.

— Ueber den kürzlich in Kairo gestorbenen Schweizer Hotelbesitzer Bucher-Durrer wird der „N. Zürch. Ztg.“ geschrieben: Franz Joseph Bucher-Durrer, der geniale Schöpfer so vieler Unternehmungen, ist in Kairo, vom Schlag getroffen, im 73. Lebensjahr gestorben. Bei der Einrichtung des neuen Palace-Hotel in Kairo hat der Tod den Mann ertilt, der weder Entfernung noch Gefahren kannte. Bucher hat einst nach der Primarschule Rämisch auf dem Rücken von der Alp ins Tal getragen und später als Senn die selbstgemachten Käse. Sein späterer Geschäftsteilhaber Jol. Durrer, Sohn eines Schreiners, hatte eine Säge erworben, Bucher trat 1864 mit ihm in das Geschäft, 1866 gründeten die beiden eine kleine Parkettfabrik in Kerns, sodann eine große Fabrik in Rägismil, errichteten 1866 eine kleine Parkettfabrik in Rumänien und nach deren Brand eine große Fabrik; sie kauften große Waldungen am Kaukasus, 1870 wurde das Hotel Sonnenberg in Engelberg, 1872 das Hotel auf Bürgenstock erbaut. Die Hotels de l'Europe in Luzern,

neue Bauten auf Bürgenstock, Grand Hotel in
Mediterranée in Pegli und Minerva in Rom
wurden in Pacht genommen. Neben dem Be-
trieb des Hotels wurde der Bau von Bahnen
ins Auge gefaßt. Die Verbindung von der
Station Lugano zur Stadt war die erste Schöpf-
ung auf diesem Gebiet, es folgten die Bürgen-
stockbahn, die Salvatorebahn, die Bahnbauten
in Genua, die Stanserhornbahn, die Bahn in
Meiringen. Nach der Tennung von Durrer
übernahm Bucher das Hotel Quirinal in Rom,

Lugano, Palace-Hotel in Luzern und ein neues
Palace-Hotel in Kairo. Bucher hatte an seinen
Söhnen und Tochtermännern wackere Hilfe,
behielt aber stets die Oberleitung in Händen.

Marktberichte.

Stuttgart, 22. Okt. (Mostobstmarkt auf
dem Nordbahnhof.) Zum Kleinverkauf 4.00
5.20 Mk. per 50 Kilo. Markt sehr lebhaft.



Forstamt Wildbad.
Schlagraum-Verkauf
aus der Unteren Eiberggut, Abtl.
7, 9, 10, 12, 13, 14, 18, 19, 20.
Obere Eiberggut Abtl. 71, 72, 74, 75,
86, 87.
am **Donnerstag, den 25. Okt.**
Vorm. 8 Uhr
auf der Forstamtskanzlei.

P. Forstamt Meistern.
Alford
über das Kleinschlagen von ca. 75
cbm Sandsteinen auf der Meistern-
halde und Meisternebene weg am
Samstag, den 27. Oktober
Vorm. 9 Uhr
auf der Forstamtskanzlei.

Circa 15 Km. schöne, weißtannene
Weisprügel
in der Nähe meines Hauses zu ver-
kaufen.

Fr. Schrafft
Kälbermühle (Waldbluft.)

Dankbarkeit

Ich bin dankbar, wenn u. unentgeltlich
hals-, Brust- und Lungen-
leidenden jeglicher Art mitzu-
teilen, wie ich durch ein einfaches,
billiges und erfolgreiches Natur-
produkt von meinem quackenden
Arzt befreit worden bin.
Lehrer Baumgartl in Rastatt
bei Kuffig (Obb.).

Der Unterricht in der Fortbildungsschule

beginnt am
Mittwoch, den 24. Oktober
für die Mädchen um 4 Uhr.
Lehrlinge " 7 Uhr.

Nach einem Erlaß der Handwerkskammer Reutlingen haben die
Lehrlinge während ihrer ganzen Lehrzeit den Fortbildungsschul-
unterricht zu besuchen. Die Lehrherrn werden für die Ausführung
dieser Bestimmung verantwortlich gemacht.

Heute und morgen treffen 2 Waggons

saures Mostobst

ein und ist solches zu haben am Bahnhof und in der Kelter bei
Karl Rath.

Im Erscheinen befindet sich:

MEYERS Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. 148.000 Artikel.

GROSSES KONVERSATIONS-LEXIKON 11.000 Abbildungen.

20 Halblederbände zu je 10 Mark.
Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

R. Forstamt Meistern. Wiesen-Verpachtung

Am
Samstag, den 27. Oktober
Nachm. 4 Uhr
bei der **Eisenmühle** Verpach-
tung der Holzwiesen Parz. 1618,
1619, 1622 im Kleingeztal auf wei-
tere 10 Jahre.

Keeller Vertreter gesucht für Weine

welche in allen Kreisen leicht ver-
käuflich sind.
Wer einmal kauft, kauft sicher
wieder.
Gest. Anfragen unter **S.O. 5228**
an **Rudolf Woffe, Stuttgart**,
erbeten.

Empfehle vorzügliche Weiß- u. Rot- Weine

über die Straße in verschiedenen
Preislagen. Bei Abnahme von 20
Liter das Liter schon zu 45 Pfg
Fr. Kessler,
Weinhandlung.

Große Auswahl in Faß-Hähnen

bei
Dan. Treiber
neben Hotel Raifch.

Briefpapier und Couverts

in eleganten Kassetten, in reichhal-
tiger Auswahl bei
Chr. Wildbrett,
Papierhdlg.
König-Parlstr. 68.

Unsere Geschäftsräume
befinden sich von jetzt ab nur noch

No. 11 Leopoldstrasse No. 11

und

No. 9 Metzgerstrasse No. 9

H. Kulsheimer Nachf.

Eisenhandlung, Pforzheim

Weber & Langeneckert Pforzheim

Marktplatz.

Vollständiges Bett
für
49 Mark
Deckbett Mk. 15.-
Küpfel " 5.50
Kissen " 4.50
Secoras-Matratze " 12.-
eis. Bettstelle m. Rost " 12.-
zusammen Mk. 49.-

Vollständiges Bett
für
83 Mark
Deckbett Mk. 17.-
Küpfel " 6.50
Kissen " 5.50
Steil. Wollaufl. Matratze 18.-
gut lad. Bettstelle Mk. 16.-
Bettrost " 20.-
zusammen Mk. 83.-

Vollständiges Bett
für
98 Mark
Deckbett Mk. 22.-
Küpfel " 8.75
Kissen " 7.25
Steil. Wollmatratze " 20.-
Bettrost " 23.-
Prima lad. Bettstelle 17.-
zusammen Mk. 98.-

Prima Bett
für
112 Mark
Deckbett Mk. 26.-
Küpfel " 10.50
Kissen " 8.50
Steil. Wollmatratze " 23.-
hochhäuptige Bettstelle 23.-
Bettrost Mk. 23.-
zusammen Mk. 112.-
Füllung alles weiß.
Raumreicher Landrumpf.

Extra prima Bett
für
130 Mark
Deckbett, Küpfel u. Kissen
prima Wollmatratze und
Bettrost.
**Rußbaum polierte
Bettstelle**

Mit besten weißen Fe-
dern gefüllt.

Sie können bei uns jedes Bett selbst füllen und sich daher von der Güte der Federn überzeugen!
Gegen bar Rabattmarken. — Sämtl. zwei Teile auch einzeln zu gleichen Preisen. — Kinderbettstellen billigst



Hch. Prestinari, Juwelier, Pforzheim

Bahnhofstrasse 12

2 Minuten vom Bahnhof.

Telefon Nr. 357.



Prämiiert: Silberne Staatsmedaille Pforzheim 1900.

Grösste und reichhaltigste Auswahl in

Moderne Brosche, massiv Silber $\frac{900}{1000}$ oxidiert, mit rotem Stein Mk. 1.50

Moderne Brosche, massiv Silber $\frac{900}{1000}$ oxidiert, mit rotem Stein Mk. 2.75

Uhren, Gold-, Silber- & Alfenidewaren, Uhrketten & Ringen

vom einfachsten bis feinsten Genre

Reizende Neuheiten.

Billigste Bezugsquelle!

Billigste Bezugsquelle!

Voll dampf-Waschmaschinen
Waschmangeln,
Waschwindmaschinen,
Bügelöfen mit 6-10 Eisen,
Rührmaschinen,
Teigknetmaschinen,
Spählesmaschinen,
Beerenmühlen,
Saftpressen,
Bohnenhobel u. -Schneider
Fleischhackmaschinen,
Messerspühmaschinen,
Aepfelschälmaschinen,
Buttermaschinen 1-4 Liter
empfehlen zu Fabrikpreisen

Fr. Treiber.

Pfalzgrafenweiler Kirchenbau-Geld-Lotterie
Ziehung garant. am 6. Nov. 1906.
2136 Geldgewinne mit
40000 M.
Hauptgewinn: Mark
15000,
5000 etc.
Lose à 1 M., 10 Lose 10 M., Porto und Liste 25 M. teurer, empfiehlt und versendet die Generalagentur
Eberhard Fetzer,
Stuttgart, Kanzleistr. 20.

Sie sind bei H. Wildbrett in Wildbad zu haben bei Chr. Wildbrett.

Kaffee roh und gebrannt.

Niederlage von

Kaiser Kaffee,
Carlsbader Kaffee gewürz,
Kathreiner Malzkaffee.

Thee

feinst. Souchong.

Van Houtens Cacao,
Casseler Hafercacao.

Quäcker Oats,
schottische Hafergrütze.

Kartoffelmehl,
Gelatine

in guten Qualitäten empfiehlt

Firma C. Aberle, sen.,
Inh.: E. Blumenthal.

Druck-Arbeiten

aller Art liefert rasch u. billig

H. Wildbrett's Buchdruckerei.

Telefon Nr. 33

Agentur

einer großen deutschen

Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung

ist an rührigen, fleißigen Herrn zu vergeben. Off. an die Exped. ds. Bl.

In obstarken Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen gesunden und billigen

Haustrunkes

keinen besseren Ersatz als:

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform.

Port. zu 150 und 50 Lit. in Wildbad bei Anton Heinen.
Neuenbürg: Apotheker Botzenhard. Franz Andras, jr.

Frisch gebrannten

Kaffee

von 1 Mark an in feinschmeckender Ware, ebenso rohen in allen Preislagen empfiehlt

Daniel Treiber.

Blasenleiden

beseitigt selbst in veralteten Fällen
„Dr. Banholzer's Hernia-Tea“
2 Pakete à 1. - . erhältlich i. d. Apotheken,
wo nicht, direkt durch die Chem. Fabr.
Dr. med. Banholzer & Hager,
G. m. b. H., München.
Vertreter gesucht.

Kredit erhält Jedermann

Versand auch nach auswärts

Auf bequeme Abzahlung!

Komplette
Ausstattungen

Kleiderschränke
Küchenschränke
Kommoden
Vertikows
Spiegelschränke
Sofas, Kanapee's

Anzahlung
nach
Ueber-
einkunft.

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Hosen
Damen-Jacketts
Damen-Kostüme
Damen-Blousen

Anzahlung
nach
Ueber-
einkunft

Einzelne
Möbel

Julius Jttmann Nachf.

Pforzheim, Westl. Karl-Friedrichstr. 42.
Telefon 1396

Telefon 1396.

! Eigene Polsterwerkstätte!

! Sport- und Kinderwagen!

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad.